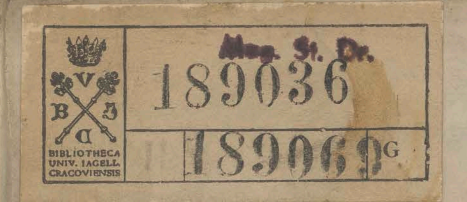


31

Hierinnen seyn die speciellen piecen, die thornischen Händel betreffend.

1. Königl. pohlnisches schreiben an den Czar, 1719.

2. Russiae Imperatoris Litterae ad Regem Poloniae, 1722

3. Constitution des in Warschau anno 1724 angefangenen Reichs-tags 1725.

4. Königl. preussisches schreiben an die Könige von Pohlen, Gross Brittannien, Dänemark und Schweden in thornischer sache, 1724.

5. des Königs in Preussen ander-
weitiges Schreiben an den
König in Pohlen und Kön. Denn. ~~1725~~
und Schwed. in der Thornischen Sache
1725.

6. Königl. Dänisches Schreiben an
den König in Pohlen, wegen
der Thornischen Sache, 1724.

7. Zweytes Königl. Schwedisches Schreiben
an den Kayser in dieser Sache,
1725.

8. Thornische Denckwürdigkeiten,
Berlin, 1726.

9. Votum aus Preussen an
einen Freund in Teutschland
wegen der Thornischen Sache.
1725.

10. Bericht von der pohlnischen
Sententz und Execution in
der Thornischen Sache. 1724.

11. Rosneri (Joh. Gottfr.) Grabschrift,
1725

12. Röseners troſtrede aus der hölle Rost, an die Rednängten Glaubens genossen 1725.

13. Verse auf Roeseners tod, 1725.

14. S. P. J. L. der entlarvte Jesuit, 1725.

15. H. Finck, des Englischen gesandten an den König in Pohlen rede, 1725.

16. Antilojola h. Confess. Euseb. beschreibung des Jesuiter ordens, 1725.

17. Litterae et scripta in quibus continentur Gravamina et Responsiones Reipublicae Poloniae contra Regem Borussiae, 1725.

18. Aulae Berolinensis Responsio ad Gravamina R. P. Poloniae, 1726.

19. des Primatis in Pohlen Universal wegen Absterben Königs Augusti II. Breslau 1733.

20 Seconde Lettre d'un Hollandois a un Ami Prussien, ~~MS~~.

21. Epistola de prospera Electione Regis Poloniæ, 1733.

22. falsitas narrationis de Electione Stanislai et Augusti III, 1734

23. Veræ Rationes quæ dederunt motivum ad disprobandam Electionem Stanislai in Regem Poloniæ, 1734.

24. Pacta conventa entre la Republique de Pologne et frederic August Duc de Saxe, 1733.

25. Motifs des Resolutions du Roy de Pologne et a Reponce a Vienne, 1733

26. reponce du Comte de Golowkin au Grand Vizir, au Sujet des affaires de pologne, a Varsovie, 1734.

27 Capitulation zwischen der Vestung Weichsel-münde und der Russischen und Sächsischen Generalité, 1734.

28 Schrift wegen der von denen pohlen verlangten Völcker, zwischen,

29 Resultat de la Confoederation de Pologne, 1735.

30. manifestatio Confoederatae Reipublicae Poloniae patriae insinuata, 1735. cum replicatione,

31 Continuation der Warschauer Confoederation 1735.

dar: kapitana Thore Virgin
za pośr. Poselstwa R.P. w Sztokholmie

45. b. 1932.

Grab-Schrifft,

Des

In der Königlichen Pohlnischen

Stadt Thoren/

d. 7. Decembris, 1724.

enthaupteten

Stadt-Präsidenten und Burgermeisters,

Johann Gottfried Röseners,

Zum Andencken

gesetzet.

Gedruckt/ Anno 1725.



PAucis te volo
Viator.
Hic jacent Ossa
novi, nostræ Religionis Martyris
Præsidis Civitatis Thorunensis,
JOHANNIS GODOFREDI
RÖSENERI,
qvi
capite qvinqve ictibus amputatô
animam Christo tradidit triumphantem
gaudiis æternis sine mora exhilarandam
& sine fine
Tumultum Thorunii excitarunt Jesuitæ
Lutheranis & verberatis & captivatis.
Illos præmium mansit
ingens pecuniæ Summa ab Urbe exigenda
hic
qvem compescere studuit, Tumultus pœnam
capite luit.

Sum-

Mein Wanderer
bleibe einen Augenblick stehen!
Allhier liegen die Gebeine
eines neuen Märtyrers unserer Religion/
Des Präsidenten und Burgermeisters der
Stadt Thoren,
Johann Gottfried Rösners,
Der
nachdem man ihm den Kopff mit fünff Hieben abge-
schlagen/
seine triumphirende Seele Christo übergeben/
die der himmlischen Freude sofort theilhafftig geworden/
und selbe ohne Auffhören geniessen wird.
Den Thornischen Tumult haben die Jesuiten erreget/
indem sie die Lutheraner geschlagen und gefänglich
eingezogen/
diese aber hat man deshalb belohnet
massen die Stadt ihnen davor eine grosse Geldes-Sum-
me auszahlen müssen;
Unser Präsident hingegen
hat die Straffe des Tumults
den er auff alle Art zu steuren gesuchet/
mit seinem Haupte bezahlen müssen.

Summum
qvod commisit criminum
fuit
RELIGIO,
Si hanc enim non servasset, vitam servasset,
Sed vitam amittere
nihili habuit,
religionem amittere
omnia existimavit.
Post Religionem vero criminis loco
DIVITIAE fuere,
Jesuitis post mortem cedendæ.
Divitem enim esse
apud hos crimen habetur.
Imputata coetera crimina
jurejurando confirmarunt testes
omni exceptione majores
jurati Evangelicorum hostes,
internecione hæreticorum
Vitam æternam promereri studentes
& his,
si capitis reus non ob tumultum visus fuit,
fuit ut hæreticus.
O indignis mansveti Salvatoris Sociis
dignum principium!

Opti-

Sein gröstes Verbrechen
ist wohl gewesen
die Religion,
Denn / wofern er dieselbe nicht behalten / hätte er das Leben erhalten.
Allein
Das Leben verlohren
schien ihm wenig verlohren zu seyn /
die Religion aber verlohren
schätzte er so hoch: als alles verlohren
Nächst der Religion bestand seine Ubelthat
in dem Reichthum,
als den er nach dem Tode denen Jesuiten überlassen müssen /
Denn bey diesen ist es ein Laster /
wenn man reich ist.
Was die übrigen Ubelthaten betrifft / so man ihm Schuld gegeben /
so haben dieselbe durch einen Eyd bestätiget
Zeugen von der grösten Wichtigkeit /
geschworne Feinde der Evangelischen /
die durch Hinrichtung der Ketzer
das ewige Leben zu verdienen trachten.
Und diese haben ihn des Todes würdig gehalten /
wo nicht wegen des Tumults /
doch deshalben / weil er ein Ketzer war.
O eine denen / dem sanfftmüthigen Heylande unanständigen Gesellen anständige Lehre

Optimo exemplo præivit
novem mortis ſocios
Conſul Cives,
Pater Filios,
Paſtor oves,
Hi enim omnes
rarisſima in fide conſtantia
acerbisſimos mortis dolores
non dignos reputarunt
æterna gloria in ipſis manifeſtanda.
O beata gens!
O invidenda Cœli felicitas!
miſeram mortem ſubſecuta,
Lachrymis cum ſangvine
à Chriſto abſterſis.
Natus fuit noſter
tempore ſtabilitæ Pacis Olivenſis
inſignia qvæ urbi Privilegia dedit,
Obiit
ſexageſimo qvinto ætatis anno,
Privilegiis abolitis
templo Mariano
à Romano Catholicis captô
& Gymnaſio illuſtri
extra urbem collocandô.
O Seculum! O mores!
Abi Præceps.

Er hat mit einem unvergleichlichen Exempel
denjenigen Neunen vorgegangen/
die ihm im Tode gefolget/
als ein Bürgermeister seinen Bürgern/
als ein Vater seinen Söhnen/
als ein Hirte seinen Schaafen/
denn diese alle
haben mit einer gar seltsamen Glaubens-Beständigkeit
die bittere Todes-Schmertzen
der künfftigen Herrlichkeit/ so an ihnen offenbahret wer-
den solte/
nicht werth geachtet.
O seelige Leute!
O unaussprechliche himmlische Glückseeligkeit!
die auf einen so elenden Todt erfolget/
indem Christus selbst
Ihre Thränen zusamt dem Blute abgewischet.
Unser Präsident ist gebohren
zur Zeit des Olivischen Friedens-Schlusses/
welche der Stadt Thoren sonderbahre Privilegia gegeben/
und starb
im fünff und sechzigsten Jahr seines Alters/
da die Privilegia verlohren giengen/
da die Papisten die Marien-Kirche einnahmen/
und das Gymnasium aus der Stadt verleget werden solte.
O Zeiten! O Sitten!
Nun Wandrer gehe nur eilends fort.

Offen-

Offenbahrung Johannis 7, v. 14.

DIese sind es, die da kommen sind aus grosser Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemachet im Blute des Lammes.

***   ***   ***

LIegt nur in stoltzer Ruh, ihr seeligen Gebeine,
Biß daß Eu'er Heyland Euch zu seiner Freude rufft,
Ihr seyd, doch nicht Eu'r Ruhm, bedeckt von diesem Steine,
Eu'r Angedencken blüht auch mitten aus der Grufft.

Uber des Ao. 1724. den 7. Dec. enthaupteten Præsidenten zu Thorn/ seel. Herrn Rößners/ Grab-Thüre.

HErr Rößner ruht allhier, der Thorner Präsident,
Ein Mann gar sondrer Arth, den GOtt einst wird erwecken
Als einen Märtyrer. So lang die Welt Ihn nennt,
Wird man rund umb Sein Grab stets Ehren-Rosen stecken.

❁ ❁ ❁

Auf die/ Ao. 1724. den 7. Dec. einen Märtyrer Todt erlittene Evangelische Christen in der Stadt Thorn.

WEr sind doch die, so dort herkommen paar bey paar,
Mit Kleidern angethan in Lammes-Bluth gewaschen, *
Hellgläntzend, Engel-rein, mit Lampen, Oel und Flaschen? †
Herr Rößner, Präsident aus Thorn, mit seiner Schaar.

* Apoc. VII. v. 14. † Matth. XXV. v. 4.

❋ ❋ ❋

Die nach Hülffe ruffende Jammer-volle Evangelische Christen in der Stadt Thorn.

Brecht, ihr Wolcken! blas't ihr Winde!
Treibet unser Ach! empor!
Bringt die Seufftzer Pfeil-geschwinde
Ins gerechte Himmels-Chor!
Und ihr Trähnen, seyd die Thürmen,
Darauf wir den Himmel stürmen.

❁ Majestätische Gottheit, höre,
❁ Siehe, dencke! doch nicht lang.
❁ Hülff, ach! Hülffe uns gewehre!
❁ Unsern Seelen wird schier bang.
❁ Lässest du den Feind so schnauben,
❁ Und uns Kirch und Schule rauben?

Soll das Schwerdt die Bürger fressen,
Und die Häuser wüste stehn?
Will man Freyheit unterpressen?
So muß alles untergehn.
JEsu, hörst du unser Flehen?
Ja. Es soll euch Hülff geschehen.

In Rechtem MitLeiden geSchrieben.


Biblioteka Jagiellońska
stdr0023916

